

Rede des FDP-Fraktionsvorsitzenden Rainer Möllney
zum Haushalt 2020 in der Sitzung des Rates der Stadt Olfen am 11.02.2020

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren.

Das formal Wichtigste vorweg, die FDP-Fraktion wird dem Haushalt für 2020 zustimmen. Olfen braucht einen Haushalt um handlungsfähig zu bleiben, da werden wir uns nicht verweigern.

Unserem neuen Kämmerer bescheinigen wir hier eine ausgezeichnete Arbeit und stellen fest, dass er ein würdiger Nachfolger ist. Auch unserem alten Kämmerer Heinz Limberg ein großes Lob, dass er während der Krankheit unseres Kämmerers eingesprungen ist.

Wie im Vorjahr bleibt die Stadt Olfen bei den günstigen Hebesätzen zu Grundsteuern. Dadurch verzichtet die Stadt Olfen zwar auf Schlüsselzuweisungen des Landes NRW in Höhe von 208.500 €, aber die günstigeren Steuerhebesätze sind eine Entlastung für Olfener Bürger. Dafür gibt es auch ein großes Lob von der Zeitschrift "Der Steuerzahler". Hier liegt die Stadt Olfen in der Wohnortfrage auf der NRW Karte als einer der wenigen einsamen Inseln im Hellgrünen.

Einen Dank auch an die Stadt, dass sie die Deutsche Post jährlich mit 50.000 € unterstützt, um hier eine Postfiliale zu erhalten. Der Hauptanteil der Tätigkeit ist hier das Händeln der Pakete, wovon es übrigens auch andere privat Anbieter in Olfen gibt (z. B. Tankstellen).

Künftig sollten aber auch geplante Objekte (z. B. der Rathausumbau) in die bilanzielle Kostenentwicklung einließen.

Alle Menschen, somit auch die Olfener Bürger, wünschen sich ein hohes Maß an Sicherheit. Es gibt hier eine Polizeistation, die aber nicht immer besetzt ist. Als Stadt mit ca. 12.900 Einwohnern, sollte es möglich sein, eine ständig besetzte Polizeistation zu haben. Die Verwaltung sollte hier auf den Kreis einwirken.

Ebenfalls auf den Kreis einwirken sollte die Stadtverwaltung im Hinblick auf abgelehnte Asylbewerber, um eine Abschiebung zu beschleunigen. Für abgelehnte Asylanten trägt die Kommune sämtliche Betreuungskosten alleine, kann sie selber aber nicht abschieben. Bei derzeit 25 abgelehnten Asylbewerbern in Olfen entstehen der Stadt Kosten in Höhe von ca. 250.000 € im Jahr (ca. 10.000 € je Person).

Wenn wir die Akzeptanz für wirklich schutzbedürftige Menschen in der Bevölkerung erhöhen wollen, muss hier etwas geschehen und die Situation nicht totgeschwiegen werden. Sonst überlassen wir das Feld den rechten Rattenfängern.

Erschrocken waren wir über die spontane Entscheidung der CDU-Fraktion und Ihnen Herr Bürgermeister, den Ausbau der K8n zu stoppen, nachdem dies eine fast 20-jährige Forderung der CDU und des ehemaligen Bürgermeisters war. Sah es doch in jüngster Vergangenheit noch so aus, dass es nur um die richtige Linienführung der K8n ginge. Recht deutlich wurde uns immer klargemacht, dass die K8n eine Entlastung des überörtlichen Verkehrs für Olfen und Seppenrade sei.

Vor der Entscheidung im HFA, welche Linienführung die Richtige sei, trafen sich beim Bürgermeistergespräch alle Fraktionsvorsitzenden. Wäre nicht hier in dieser Runde der richtige Zeitpunkt gewesen, ein klärendes, vertrauensvolles Gespräch über den Bau der K8n zu führen?

Die Entscheidung keine K8n zu bauen ist aus unserer Sicht falsch, da der Ausbau der Trasse in Datteln und Dülmen bald vollendet sein wird.

Hierdurch wird zusätzlicher Verkehr auf der Kökelsumer Straße, mit dem Engpass an der Steverumflutbrücke entstehen.

Wer garantiert uns, dass die 2 Brücken an der "Füchtelner Mühle" weiterhin ungehindert genutzt werden können. Man muss sich dazu nur die Situation an der Ahsener Brücke ansehen.

Zusätzlicher Verkehr wird auch auf der Kökelsumer Straße durch den Ausbau des Olfener Westens – den wir grundsätzlich positiv sehen – entstehen. Kritisch betrachten wir dabei den Ausbau der Rittervilla zu einem 2-gruppigen Kindergarten. Die FDP-Fraktion ist der Meinung, dass die riesige Investitionssumme auch für einen Neubau in der Stadt gereicht hätte.

Ebenso mangelt es in Olfen an Radwegen zu den Nachbargemeinden, so z. B. von Vinnum zu den Lippeauen, Kökelsumer Straße bis zur Panzerstraße und über den Brückenengpass Füchtelner Mühle. Obwohl hier Abhilfe geschaffen werden soll, wissen wir nicht, über welchen Zeitraum wir sprechen.

Auch Vinnum braucht auf längerer Sicht eine Umgehungsstraße, das gilt besonders im Hinblick auf den New Park.

Unser Grundsatz bleibt nach wie vor die vor Jahren erklärte finanzpolitische Richtschnur.